



Lasst euch mit Gott versöhnen 2 Kor 5,20

Der heilige Pfarrer von Ars stand Tag und Nacht den Menschen zur Verfügung und er trug eine grosse Leidenschaft für die Barmherzigkeit Gottes in sich. Deshalb zogen viele Menschen zu ihm, vor allem, um von ihm im Namen des Herrn das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Viele Stunden verbrachte Pfarrer Jean-Marie Vianney im Beichtstuhl. Dadurch bekräftigte er das Wort des Apostels Paulus: «Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!» (2 Kor 5,20).

Die Apostel, Botschafter Christi

Paulus schrieb an die Korinther, um ihnen die verrückte Liebe Christi bekannt zu machen, von der er wortwörtlich «gepackt» ist: durch den Tod und die Auferstehung Jesu, vergeht die alte Welt, eine neue Wirklichkeit bricht an (2 Kor 5,14–17). Diese «Neuschöpfung» hat einen Namen: die Versöhnung der Menschheit mit dem Vater, die Christus am Kreuz erwirkt hat (2 Kor 5,18–19). Und die Apostel sind die Verwalter dieser Vergebung der Sünden, durch das Wort der Versöhnung, das sie im Namen des

Herrn aussprechen: «Wir sind also Gesandte an Christi statt, und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!» (2 Kor 5,20).

Die Apostel und ihre Nachfolger, die Priester und die Bischöfe, sind die Vertreter Jesu Christi, die Sprecher des Vaters, die Bevollmächtigten des Heiligen Geistes.

Das Wort durch das Wort

Paulus weiss sehr gut, dass nicht sein Wort zählt. Es ist das Wort Gottes, das durch seine menschliche Stimme ertönt. Er weist auf eine Wirklichkeit, deren Träger er ist, ein wertvoller Nektar, von dem er nur das zerbrechliche Gefäss ist. Wenn der Pfarrer von Ars und auch die Priester von heute im Namen Christi die Absolution sprechen und sagen: «Ich vergebe dir», so geben sie nur die Worte der Vergebung weiter, die Gott ihnen durch ihre Priesterweihe in den Mund gelegt hat.

Heute ist der richtige Moment

So verwirklicht sich der unglaubliche Wechsel: Jesus, der vollkommen unschuldig ist, wurde für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm die Gerechtigkeit des Vaters erlangen und von unseren Sünden befreit werden (2 Kor 5,21). Durch die Korinther, seine Adressaten, richtet sich Paulus mit grosser Beharrlichkeit an die Kirche aller Zeiten und aller Orte. Denn: «Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung» (2 Kor 6,2).



François-Xavier Amherdt